JARO INSTITUT
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND DIGITALISIERUNG

BME

Handbuch zur Zertifizierung „Nachhaltige Beschaffungsorganisation“



Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)

überarbeitete Auflage

BME Sustainability

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 4
1.1 Konsumentenverhalten / -bewusstsein 4
1.2 Nachhaltigkeit – Ursprung und Begriffsverständnis 4
1.3 Weitere Begrifflichkeiten 6

2 Struktur und Aufbau der BME-Nachhaltigkeits-Zertifizierung für Einkaufsorganisationen 7
2.1 Verankerung und Grad der Verbindlichkeit 7
2.2 Die High-Level-Structure 8
2.3 Modellansatz des PDCA-Zyklus 10
2.4 Aufbau des Prüfsystems in drei Levels 11

3 Mindestanforderungen 13

4 Umsetzungshinweise zu den Mindestanforderungen 14
4.1. Erklärung der Geschäftsführung 14
4.2. Entwicklung einer nachhaltigen Beschaffungsstrategie 14
4.3. Benennung eines Nachhaltigkeitsverantwortlichen für den Einkauf 16
4.4. Entwicklung eines Nachhaltigkeitsprogramms für den Einkauf 16
4.5. Beschaffungsrichtlinie: Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Einkaufsprozesse 17
4.6. Kaskadierende Lieferkettenanalyse 17
4.7. Nachhaltigkeitsbericht der Beschaffung 18
4.8. Regelmäßige Kennzahlenerhebung auf Basis der Sustainable Procurement Performance Indicators (SPPI) 19
4.9. Anwendung eines Supplier Code of Conducts 20

5 Auditierung 21
5.1. Einführung 21
5.2. Überblick zum Aufwand und Ablauf der Auditierungen 22

6 Anlagen / Vorlagen 23

Quellverzeichnis 26

Glossar 28

Über uns 28

1 Einführung

1.1 Konsumentenverhalten/-bewusstsein

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) erhebt alle zwei Jahre eine Studie zum **Umweltbewusstsein** unter Konsumenten in Deutschland. Das Umweltbewusstsein ist ein Indikator für den nachhaltigen Konsum von Produkten und Dienstleistungen. In der Umfrage 2022 befürworten 91 Prozent der 2000 Befragten einen umwelt- und klimafreundlichen Umbau der deutschen Wirtschaft. Damit steht Umwelt- und Klimaschutz auf Platz 5 der größten Herausforderungen, nach Gesundheit, Bildung, Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Sicherheitspolitik. Es konnte festgestellt werden, dass das Bewusstsein für gesundheitliche Folgend des Klimawandels gestiegen ist. Allerdings zeigt die Studie auch, dass der ökologische Wirtschaftsumbau nur gelingt, wenn zudem auch die sozialen Interessen der Bevölkerung ausreichend berücksichtigt werden (Umweltbundesamt, 2023). Umwelt und Menschenrechte sind stets eng miteinander verknüpft. Die Auswirkungen der Klimakrise werden immer deutlicher spürbar – auch in den Lieferketten und damit im Einkauf. Naturkatastrophen, Ernteausfälle und zunehmende geopolitische Spannungen gefährden die Versorgungssicherheit der Unternehmen. Zahlreiche neue Regulierungen wie beispielsweise das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass der Einkauf und seine Lieferketten an Bedeutung gewonnen haben und stärker im Fokus stehen ((BMJ), Bundesministerium der Justiz, 2021).

Das 2019 etablierte und nun neu **überarbeitete BME Prüfsystem „Nachhaltige Beschaffungsorganisation"** umfasst drei Levels (vgl. Abb. 5) und ist **spezifisch auf Einkaufsorganisationen** ausgerichtet. Für die Überarbeitung wurde im Juni 2024 ein 2. BME Stakeholderdialog durchgeführt, der die Erfahrungen, Wünsche und Anforderungen der unterschiedlichen Akteure aufgegriffen hat. Teilnehmende waren u.a. bereits zertifizierte oder im Prozess der Zertifizierung befindliche Organisationen, Vertreter der Zivilgesellschaft, das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle oder auch der Helpdesk für Wirtschaft und Menschenrechte. Insgesamt wurden insbesondere noch mehr praktische Beispiele und weiterführende Erläuterungen zur Umsetzung der Mindestkriterien gewünscht, sowie eine stärkere Sichtbarkeit und Akzeptanz der Zertifizierung. Die ersten beiden Punkte haben wir nun in dieser überarbeiteten Version in großen Teilen integrieren können, an weiteren Themen wird noch intensiv gearbeitet, um Sie bestmöglich auf Ihren Weg zur nachhaltigen Beschaffungsorganisation zu unterstützen.

Mit dieser Zertifizierung richten Sie Ihre Einkaufsprozesse stringent an der wachsenden Nachfrage nach umweltfreundlichen und sozialverträglichen Produkten und Dienstleistungen aus. Das vorliegende Handbuch veranschaulicht dabei Struktur, Aufbau und Kernbereiche des Siegels. Des Weiteren gibt der Maßnahmenkatalog einen Einblick in mögliche (und nicht abschließenden) Umsetzungsmaßnahmen zur Implementierung einer nachhaltigen Beschaffung. Nehmen Sie diesen Maßnahmenkatalog als Inspiration.

1.2 Nachhaltigkeit – Ursprung und Begriffsverständnis

Der Begriff der **Nachhaltigkeit** nimmt heute im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Diskurs auf internationaler und wissenschaftlicher Ebene einen zentralen Stellenwert ein. Es ist **das neue „Normal"** und findet durch die Verankerung in der Unternehmensstrategie zunehmend Beachtung im Top Management. Der **Ursprung** ist auf die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, auch Brundtland Kommission genannt, zurückzuführen, die Nachhaltigkeit 1987 als **integrative ökologische Gerechtigkeit** (Generationengerechtigkeit) prägte (UN World Commission on Environment and Development,

1987). Er definiert Nachhaltigkeit als *„Dauerhafte Entwicklung ist die Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können."* ((BMZ) Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 2019). Der Brundtland-Bericht verknüpft damit überdies zentrale gesellschaftliche Problematiken wie Bevölkerungswachstum, Umweltverschmutzung oder Armut miteinander, was zu einer möglichen Lösung des globalen Gesamtproblems führen kann, und entwickelte so die erstmalige Definition des Leitbilds einer nachhaltigen Entwicklung (englisch: „Sustainable Development"). Durch die Forderung politischer und gesellschaftlicher Verantwortung hinsichtlich menschlicher Bedürfnisse erhielt der Nachhaltigkeitsbegriff erstmals eine ethische Bedeutung (Grunwald & Kopfmüller, 2012).

John Elkington prägte 1994 den Begriff der „Triple Bottom Line" (TBL), um Nachhaltigkeit in einem breiteren Kontext zu verankern. Das Konzept betont, dass Unternehmen nicht nur finanzielle Gewinne, sondern auch soziale und ökologische Verantwortung messen und berücksichtigen sollten (Elkington, 1997). Es führte zu einer integrativen Sichtweise von Erfolg, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichwertig behandelt. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass diese Gleichwertigkeit nicht gegeben ist. Es wurde kritisiert, dass die Abhängigkeiten der einzelnen Dimensionen nicht ausreichend berücksichtigt waren und führte so zur Entwicklung des Modells der „3-Nested-Dependencies" (siehe Abbildung 1):

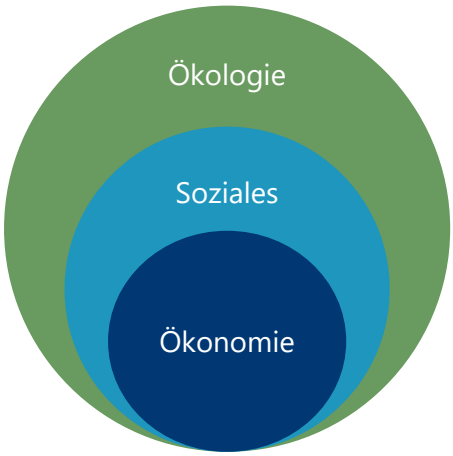


Abb. 1 3-Nested-Dependencies Model (JARO Institut e.V. basierend auf (Doppelt, 2010) und (Senge, 2009)

Die erste und größte Dimension stellt die Ökologie dar, die physikalisch mit den planetaren Grenzen gemessen werden kann. Diese planetaren Grenzen sind ein Konzept, das 2009 von Wissenschaftlern um Johan Rockström vom Stockholm Resilience Centre entwickelt wurde (Rockström, 2009). Sie definieren neun ökologische Schwellen, die anzeigen, wie weit menschliche Aktivitäten die Belastbarkeit der Erde überschreiten können, ohne das stabile Erdzeitalter des Holozäns zu gefährden. Seit 2009 hat sich gezeigt, dass bereits mehrere dieser Grenzen überschritten wurden, besonders bei der Erderhitzung, beim Verlust der biologischen Vielfalt und bei der Stickstoffbelastung, was das Risiko für schwerwiegende und unumkehrbare Schäden an den natürlichen Systemen der Erde erhöht (Stockholm Resilience Centre, 2024). In einer jüngsten Studie wurde nun bekannt, dass sich mittlerweile sieben dieser Grenzen im kritischen Bereich bewegen (Gupta, 2024) was auch bei der UN-Klimawoche 2024 für viel Aufmerksamkeit gesorgt hat.

Die zweite Dimension stellt das Soziale dar und meint damit unsere Gesellschaft. Wir als Menschen sind von der ersten Dimension direkt abhängig. Wir benötigen die Ökosystemleistungen der Natur, um überhaupt existieren zu können, da wir selbst ein Teil der Natur sind. Daher sind auch sämtliche ökologischen Risiken eng mit sozialen Risiken und den Menschenrechten verknüpft und sollten für Nachhaltigkeitsstrategien stets gemeinsam betrachtet werden.

Die dritte Dimension beinhaltet die Wirtschaft. Diese benötigt sowohl die ökologischen als auch die sozialen Ressourcen. Ohne Wasser, Luft und Rohstoffe sowie die Arbeits- und Kaufkraft der Menschen würde unser Wirtschaftssystem nicht funktionieren. Gerade in Krisenzeit wird genau bei den Themen Umwelt und Soziales gekürzt. Dabei ist es für eine erfolgreiche zukunftsfähige Unternehmensausrichtung immens wichtig das eigene Geschäftsmodell kritisch zu hinterfragen, einen holistischen Blick einzunehmen und wesentliche Auswirkungen und Chancen für eine nachhaltige Entwicklung zu identifizieren. Die Nutzenbetrachtung eines stärkeren und authentischen Umgangs mit dem Thema Nachhaltigkeit sollte dabei langfristig erfolgen.

Zu Beginn des Nachhaltigkeitsprozesses steht die Wesentlichkeitsanalyse zur Priorisierung der Themenfelder, die entsprechende(n) Zieldefinition(en) mit der

dazu passenden Strategie. Daraus leitet sich ab, welche möglichen Optimierungspotentiale im Einkauf angegangen werden. Es empfiehlt sich sehr, die Strategie im Rahmen eines Multi-Stakeholderdialogs einem kritischen 360 Grad Check zu unterziehen, um verschiedene Perspektiven einbinden zu können und damit die Glaubwürdigkeit und Stärke des Engagements zu steigern. Wie ein gutes Stakeholdermanagement gelingen kann beschreibt beispielsweise der AA 1000 Stakeholder Engagement Standard (AccountAbility, 2015). Eine entsprechende Dokumentation und Kommunikation soll im Nachhaltigkeitsprogramm bzw. der Management Review explizit für die Einkaufsorganisation aufgegriffen werden, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufzuzeigen und eine Weiterentwicklung anzustreben.

1.3 Weitere Begrifflichkeiten

Nachhaltigkeit…

„Unter Nachhaltigkeit verstehen wir eine Entwicklung, die ökologisch verträglich, so-zial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig ist."

(Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), 2021)

Nachhaltige Beschaffung…

„Beschaffung, die die bestmöglichen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft über den gesamten Lebenszyklus hat."

(Internationale Organisation für Normung (ISO), 2017)

Qualität…

„Vermögen einer Gesamtheit inhärenter (lat. innewohnend) Merkmale eines Produkts, eines Systems oder eines Prozesses zur Erfüllung von Forderungen von Kunden und anderen interessierten Parteien", beschrieben.

(Internationale Organisation für Normung (ISO), 2015)

Qualitätsmanagement …

Nach der DIN ISO 9000 ist das Qualitätsmanagement als ein Managementschema definiert, welches zum Steuern einer Organisation bezüglich der Qualität dient.

(Internationale Organisation für Normung (ISO), 2015)

2 Struktur und Aufbau der BME-Nachhaltigkeits-Zertifizierung für Einkaufsorganisationen

2.1 Verankerung und Grad der Verbindlichkeit

Die **ISO 20400:2017** ist die erste international geltende Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung – diese enthält jedoch **keine verbindlichen Kriterien für ein externes Prüfsystem**. Das BME-Zertifizierungssystem für eine nachhaltige Beschaffung von Einkaufsorganisationen soll diese Lücke schließen. Auf der anderen Seite wird durch ein strukturiertes Kriterienset (BME Mindestkriterien) mit Dokumentenvorlagen u.a. mitgeltenden Unterlagen oder Checklisten ein Mehrwert für Einkaufsorganisationen erzielt. Ein Katalog (vgl. Excel Dokument) mit zahlreichen Maßnahmenvorschlägen soll zudem erste Anregungen für die praktische Umsetzung geben.

Das BME-Nachhaltigkeits-Zertifikat mit seinen drei Levels steht für die Verknüpfung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten bzw. gesellschaftlicher Verantwortung insbesondere hinsichtlich einer Transparenzsteigerung der Lieferkette innerhalb der Einkaufsabteilung.

Die **Inhalte und Struktur für die Zertifizierung von Einkaufsorganisationen durch den BME und das JARO Institut** als wissenschaftliche Instanz und Partner der externen Auditierung sind an international geltende Richtlinien/Normen angelehnt und bilden die Grundlage für das Zertifizierungssystem:

A) Richtlinien/Normen:

a. ISO 26000 (Zielgruppe: Stakeholder, Kernaspekt: Gesellschaftliche Verantwortung)
b. ISO 20400 (Leitfaden „Nachhaltige Beschaffung")
c. ISO 14001 (Umweltmanagementsystem)
d. ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem)

Basierend hierauf zeigt die nachfolgende Abb. 2 die Verortung des BME-Zertifizierungssystems „Nachhaltige Beschaffung" für Einkaufsorganisationen auf:

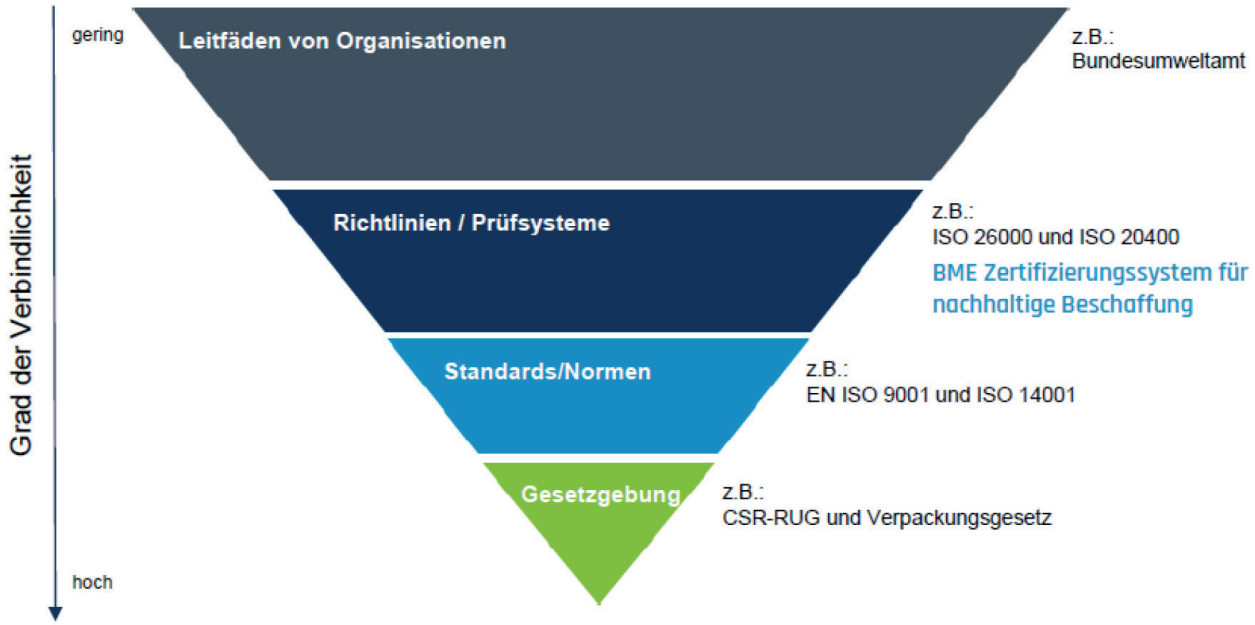


Abb. 2: Verortung / Grad der Verbindlichkeit des BME-Siegles „Nachhaltige Beschaffung".
Quelle: JARO Institut e.V., 2019.

2

Die **Strukturbasis** aller ISO Normen bildet die **ISO Normenreihe 9000**. Zu dieser Normenreihe gehören die DIN ISO 9000, welche Grundlagen und Begriffe zu Qualitätsmanagementsystemen erläutert; die DIN ISO 9001, welche die Mindestanforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem festlegt und die DIN ISO 9004, welche ein Leitfaden darstellt zur Betrachtung der Wirksamkeit und Effizienz der DIN ISO 9001. Des Weiteren ist die Norm 19011 dazugehörig, welche erläutert, wie die Zertifizierung (Auditierung) geschieht.

Der **Ursprung** der ISO 9000 liegt in der britischen Norm BS 5750 und damit in der **Beschaffungsstrategie des Militärs**. Sie wurde aus konkreten Regeln für die Produktion 1987 abgeleitet und war Bestandteil kontrollierter Audits im Bereich Qualitätsmanagement. Die DIN ISO 9001 hat sich als Prüfungsgrundlage für die Ansprüche an Qualitätsmanagementsysteme international in der Praxis durchgesetzt.

Mittlerweile sind zudem zahlreiche gesetzliche Regulierung in Kraft getreten oder in Planung, um insbesondere die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten verbindlicher abzubilden. So sind seit dem 01.01.2023 Unternehmen ab 3.000 Mitarbeitende und seit dem 01.01.2024 auch Unternehmen ab 1.000 Mitarbeitenden verpflichtet, die Vorgaben des Deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) zu erfüllen ((BMJ), Bundesministerium der Justiz, 2021). 2024 wurde auch seitens EU eine Europäische Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) verabschiedet, die nun in das bestehende LkSG integriert werden muss und ab 2026 in Kraft treten wird (Europäische Union, 2024). Doch auch andere Regulierungen wie beispielsweise die Europäische Entwaldungsverordnung (EUDR) oder die Europäische Berichterstattungsrichtlinie (CSRD) haben die globalen Lieferketten im Fokus und verlangen ein verantwortungsvolleres Einkaufsverhalten (Europäische Union, 2023), (Europäische Union, 2022) .

Die BME-Zertifizierung kann und will diese Gesetzgebungen nicht umfänglich abdecken. Sie will nicht Compliance absichern. Vielmehr dient diese Zertifizierung dem Kompetenzaufbau im Einkauf und schafft damit ein Nieveau an Handlungssicherheit für Einkaufsverantwortliche.

Mit dem BME Siegel zeigen Sie, dass Sie Ihre eigenen Beschaffungsprozesse kritisch hinterfragen und nachhaltiger ausrichten und dies mit einem holistischen Ansatz und in Zusammenarbeit mit Ihren Lieferanten und weiteren Stakeholdern wirkungsvoll umsetzen. Diese Vorgehensweise zahlt damit bestmöglich in die Erfüllung diverser Regulierungen ein und schafft bei Ihnen und Ihren Zulieferern ein tieferes Verständnis für die Vorteile einer nachhaltigen Wirtschaftsweise und das konkrete weitere Vorgehen.

2.2 Die High-Level-Structure

Die **High Level Structure** (HLS) ist eine Anleitung, welche von der ISO ins Leben gerufen wurde, für die Entwicklung und Überarbeitung von Managementstandards. Sie verfolgt das Ziel, eine **einheitliche Struktur von ISO-Managementsystemen** zu erreichen. Somit haben alle neuen ISO-Managementsysteme einen stringenten Kern. Es gibt ein übereinstimmendes Schema des Inhaltsverzeichnisses mit identischen Kapiteln, Artikeln und Klauseln, welche wiederum den PDCA – Zyklus seinen Anwendern aufzeigt (vgl. Kapitel 2.3). Die Vorteile der Anwendung bestehen darin, dass der Aufwand bei der Integrierung neuer Managementsysteme aufgrund des übereinstimmenden Schemas des Inhaltsverzeichnisses reduziert wird. Des Weiteren erhalten Unternehmen ein besseres Verständnis für unterschiedliche Managementsysteme und die interne Auditierung von integrierten Managementsystemen wird erleichtert.

Nachfolgende Abbildung veranschaulicht die **High-Level-Structure**, welche ebenso für das BME-Zertifikat „Nachhaltige Beschaffungsorganisation“ Anwendung findet:

In Anlehnung an bestehende internationale Normen sollen nachfolgende Themengebiete als **verpflichtend für die Einkaufsorganisation vorgegeben** werden, im Rahmen der Management Review aufgegriffen und reflektiert werden:

- Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Befugnis festlegen,

Anwendung einer High-Level-Structure (HLS) (ISO Standardisierung)		PDCA-Zyklus (Deming-Kreis, 1982)
0	Einleitung (Präambel)	
1	Anwendungsbereich (Einkaufsorganisation)	
2	Selbstauskunft/ Online Selbstbewertung Level 1	
3	Normative Verweisung: ISO 26000 (Stakeholder/gesellschaftliche Verantwortung), ISO 20400 (Beschaffung), ISO 14001 (Nachhaltigkeit)	**Spezifika des Zertifikats**
4	Begriffe: Nachhaltige Beschaffung, Lieferanten, Lieferkette, etc.	
5	Kontext der Organisation – Verstehen der Organisation – Erwartungen interessierter Parteien – Anwendungsbereich – Umweltmanagementsystem (UMS)	
6	Führung – Führung und Verpflichtung – Kundenorientierung (Lieferanten) – Umweltpolitik – Rollen, Verantwortliche, Befugnisse	
7	Planung – Risiken und Chancen / Wesentlichkeitsanalyse – Umweltziele (SDGs, Einkaufsziele) – Planung von Änderungen	PLAN
8	Unterstützung – Ressourcen – Kompetenz – Bewusstsein – Kommunikation	
9	Betrieb/Unternehmen – Betriebliche Planung/Steuerung – Anforderung an Produkte (Warengruppen) und Dienstleistungen – Entwicklung von Produkten/Dienstleistungen – Kontrolle extern, bereitgestellter Prozess/Produkt/Dienstleistung – Produktion und Dienstleistungserbringer – Freigabe von Produktion und Dienstleistung – Nichtkonforme Ergebnisse	DO
10	Bewertung der Leistung – Messung, Analyse, Bewertung – Internes Audit – Managementbewertung (Managementreview)	CHECK
11	Verbesserung – Allgemeines – Nichtkonformität – Fortlaufende Verbesserung	ACT

Abb. 3: Die High-Level-Structure von Managementsystemen. Quelle: Leitfaden zur DIN EN ISO 9001:2015, 2015.

- Mitarbeiterbeteiligung, Fähigkeit, Schulung und Bewusstseinsbildung,
- Kommunikation;
- Dokumentation;
- Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen;
- Überwachung und Messung;
- Bewertung der Einhaltung von Rechtsvorschriften;
- Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen sicherstellen.

2.3 Modellansatz des PDCA-Zyklus

Zur Erfüllung eines jeden Managementsystems (z.B. ISO 14001) sowie des Nachhaltigkeitszertifikats „Nachhaltige Beschaffung BME)" müssen die Anforderungen, Struktur und Vorgehensweise der Norm/ BME Richtlinie erfüllt werden. Hierzu gehören die wesentlichen Kernelemente des **PDCA-Zyklus**, der einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Einkaufsorganisation verfolgt. Die vier Phasen des PDCA-Zyklus nach Deming (Deming, 1982) sind: Plan – DO – Check – Act und können wie folgt charakterisiert und im Zertifizierungssystem umgesetzt werden:

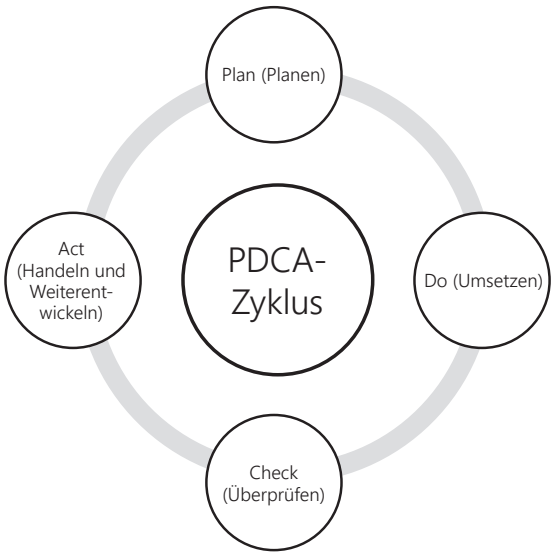


Abb. 4: Der PDAC-Zyklus (Deming, 1982).

Mithilfe dieses PDCA-Zyklus werden Prozesse geplant, welche zur Erreichung der Einkaufsziele benötigt werden („*P*"). Anschließend werden diese Prozesse praktisch umgesetzt („*D*"). Es erfolgt eine Kontrolle der Prozesse, ob die damit verbundenen Vorgaben bestätigt werden („*C*"). Und es werden regelmäßig Aktivitäten zur Optimierung und Verbesserung der Prozessleistung ergriffen („*A*"). Zudem empfiehlt der Leitfaden zur DIN ISO 9001:2015 acht Schritte, um eine hohe Prozessqualität zu sichern. Diese acht Schritte sind :

1. Abfolge und Wechselwirkung
2. Eingabe und Ergebnisse
3. Verantwortung und Befugnisse
4. Verfügbarkeit und Ressourcen
5. Risiken und Chancen
6. Wirksames Durchführen und Lenken
7. Überwachung und Messung
8. Prozessverbesserung

Diese einzelnen Phasen des PDCA-Zyklus können beispielhaft für die Anforderungen dieses Siegels wie folgt charakterisiert werden:

Phase 1 – Plan (Planen):

- Aktuelle Situation:
  - Prüfung betriebsinterner Umweltauswirkungen der Einkaufsorganisation, z. B. CO_2-Emissionen für ein Einkaufsprozess von Produkte und Dienstleistungen
  - Prüfung gesetzlicher und freiwilliger Pflichten, z. B. in Bezug auf arbeitsrechtliche Vorschriften oder die Einhaltung von Menschenrechten innerhalb der Lieferkette
  - Priorisierung mit Hilfe einer Wesentlichkeitsanalyse auf Warengruppenebene
- Nachhaltigkeitsstrategie
  - Beschreibung nachhaltigkeitsrelevanter Ziele zur stetigen Verbesserung, z.B. anhand der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele
  - Verabschiedung der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie durch das Management/ den Einkaufsverantwortlichen. Zur Reflektion der Nachhaltigkeitsstrategie und dem daraus abgeleiteten Nachhaltigkeitsprogramm soll ein externer Stakeholderdialog mit Kernlieferanten, Wissenschaft und Zivilgesellschaft durchgeführt werden.

  - In Schriftform und öffentlich auf der Firmenwebsite zugänglich

- Planung
  - Erhebung nachhaltigkeitsrelevanter Kennzahlen der Einkaufsorganisation auf Basis der Sustainable Procurement Performace Indicators (SPPI)
  - Erhebung gesetzlicher und freiwilliger Pflichten, z. B. in Bezug auf den Code of Conduct mit Lieferanten
  - Planung der Umsetzung von Zielen wie zeitliche und finanzielle Ressourcen
  - Einteilung von Einzelzielen in Arbeitspakete, Fristen und Verantwortlichkeiten
  - Berücksichtigung ausreichender Kommunikationsmaßnahmen, insbesondere um ein effektives Change-Management in der Organisation und bei Lieferanten zu bewirken

Phase 2 – Do (Umsetzen):

Die Koordination der Umsetzung der Inhalte aus Phase 1 „Plan" und die Art der Kommunikation obliegen dem Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Einkaufsorganisation in Abstimmung mit der Einkaufsleitung bzw. dem Nachhaltigkeitsmanagement der Organisation (falls benannt).

Phase 3 – Check (Überprüfen)

- Überprüfung
  - Durchführung regelmäßiger interne Audits innerhalb der Einkaufsorganisation und Dokumentation der Ergebnisse (optional für KMU)
  - Zertifizierung durch externe unabhängige Auditoren, Akkreditierung durch JARO)
  - Die konsequente Fortführung des Nachhaltigkeitsprogramms der Einkaufsorganisation wird im Rahmen des Überwachungsaudits geprüft und in den jährlich durchzuführenden Reviewberichten dokumentiert.

- Bewertung
  - Auswertung der Auditergebnisse
  - Vergleich mit der Zielerfüllung
  - Wirksamkeit der eingesetzten Methode

Phase 4 – Act (Handeln & Weiterentwickeln):

- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
  - Aktualisierung von Zielsetzungen
  - Erweiterung des Nachhaltigkeitsprogramms der Einkaufsorganisation
  - Optimierung der Umsetzung innerhalb der Einkaufsorganisation

2.4 Aufbau des Prüfsystems in drei Levels

Das Zertifizierungssystem ist in drei Prozessschritte, sogenannte Levels (vgl. Abb. 5), untergliedert. Level 1 („BME Nachhaltigkeits-Check") ist ein Jahr gültig und Voraussetzung für die BME-Nachhaltigkeits-Zertifizierung mit Level 2 und Level 3. Der abschließende Level 3 bedingt eine externe Auditierung mit zwei Überwachungsaudits in den Folgejahren und ist drei Jahre gültig. Das Zertifikat „Nachhaltige Beschaffungsorganisation BME" zertifiziert die Prozesse der Einkaufsorganisation und nicht die erreichte Performance aus dem Nachhaltigkeitsprogramm.

Der Prozessstart mit **Levels 1** (Selbstanalyse) führt zum Erhalt des Zertifikats „BME-Nachhaltigkeits-Check" (BME Nachhaltigkeits-Kodex „Nachhaltige Beschaffung) und ist in die nachfolgenden **fünf Schritte** untergliedert:

1. Informationseinholung der Einkaufsorganisation über die Website des BMEs
2. Anmeldung zur Selbstanalyse durch die Einkaufsorganisation
3. Durchführung der Selbstanalyse durch den benannten Nachhaltigkeitsverantwortlichen im Einkauf
4. Abschließen der Selbstverpflichtungserklärung „Checkliste: Sustainability Commitment BME" zur geplanten Erfüllung der neun Mindestanforderungen, schriftlich bestätigt mit einer Grundsatzerklärung durch die Geschäftsleitung (offizielles Mandat für den Einkauf).
5. Erhalt des Level 1 „BME-Nachhaltigkeits-Check" Zertifikats

2

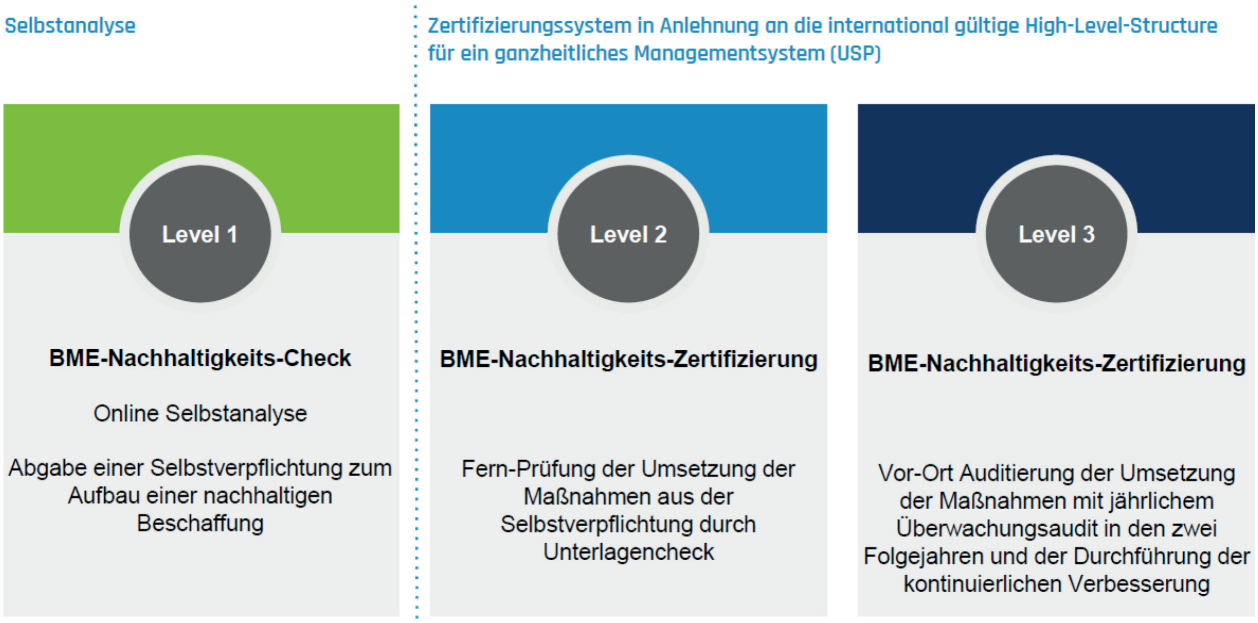


Abb. 5: Aufbau der Level-Struktur der BME-Nachhaltigkeitszertifizierung von Einkaufsorganisationen.
Quelle: JARO Institut e.V.

Level 1 schließt mit der Verleihung des **Zertifikats „BME-Nachhaltigkeits-Check"** (Bronze) ab und ist **ein Jahr** gültig. Dieser Zeitrahmen dient dazu, die aus der Selbstverpflichtung eingegangen Verpflichtungen innerhalb der Einkaufsorganisation detailliert zu erarbeiten und intern abzustimmen, um damit die Basis für die BME Zertifizierung „Nachhaltige Beschaffung" für Level 2 (Silber) und Level 3 (Gold) zu legen. Eine Wiederholung von Level 1 ist maximal 2-mal für die Einkaufsorganisation möglich.

Level 2 und Level 3 sind in ihrer Struktur an die international gültige **High-Level-Structure** von Managementsystemen ausgerichtet (vgl. Kapitel 2.3). **Level 2** umfasst die Fern-Prüfung der umgesetzten Maßnahmen aus der Selbstverpflichtung durch einen Check der eingereichten Unterlagen (z.B. Nachhaltigkeitsleitbild) durch die Einkaufsorganisation. Der **Check** zielt auf Vollständigkeit **der eingereichten Unterlagen und somit der abgeschlossenen Prozessanpassungen für eine nachhaltige Beschaffung ab** und wird **durch den BME** durchgeführt. Sind Unterlagen/Dokumenten fehlend, so besteht die Möglichkeit, diese nach Aufforderung durch den BME in einer angemessenen Frist durch die Einkaufsorganisation/ Nachhaltigkeitsverantwortlichen nachzureichen.

Level 3 bedingt eine Vor-Ort-Auditierung der konkreten Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen gemäß des eingereichten Nachhaltigkeitsprogrammes durch einen externen Gutachter/Auditor (Third Party Audit). Dazu werden verschiedene Ansprechpartner aus diversen Abteilung befragt, Unterlagen geprüft und insbesondere die strategische Verankerung in der Organisation bewertet. Das Audit wird mit einem Bericht und zusätzlichen Anregungen für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess dokumentiert.

3 Mindestanforderungen

Die Mindestanforderungen sind ein Set aus neun Kriterien, die teilnehmende Unternehmen im Rahmen dieser Zertifizierung in Ihre Praxis implementieren und in Ihren Beschaffungsalltag integrieren. Ziel ist, dass Unternehmen die nachfolgenden Mindestanforderungen in Ihre vorhandenen Beschaffungspraktiken und -prozesse integrieren und somit eine zukunftsfähige soziale und ökologisch verträgliche Basis schaffen.

1. Die neun Kriterien sind: *Erklärung der Geschäftsführung **zur Einhaltung von umwelt- und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und Erteilung des Mandats für die Zertifizierung im Einkauf***
2. *Entwicklung einer nachhaltigen **Beschaffungsstrategie** (inkl. Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation und Priorisierung von Chancen und Risiken, Ableitung von Zielen, strategischen Maßnahmen & Indikatoren)*
3. *Benennung eines **Nachhaltigkeitsverantwortlichen** für den Einkauf*
4. *Umsetzung und Fortführung der Beschaffungsstrategie in Form eines **Nachhaltigkeitsprogramms** für den Einkauf mit priorisierten Handlungsfeldern, operativen Zielsetzung und Verantwortlichkeiten inkl. Fristen*
5. *Integration von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in die operativen und strategischen Beschaffungsprozesse durch die Formulierung einer nachhaltigen **Beschaffungsrichtlinie** (insbesondere Integration der Nachhaltigkeit in die Evaluation von Lieferantenangeboten)*
6. ***Kaskadierte Lieferkettenanalyse:** Schaffung von Transparenz in der Lieferkette von mindestens 3 wesentlichen Produkten pro Jahr gemeinsam mit den jeweiligen Lieferanten*
7. *Erstellung eines jährlichen **Nachhaltigkeitsberichts** der Beschaffung mit Management Review der Strategie/gesetzten Ziele und Optimierungsplan*
8. *Beteiligung an einer jährlichen **Erhebung** zu **definierten KPIs** (siehe Kapitel 5) für eine regelmäßige **Benchmarkanalyse***
9. *Anwendung eines **Supplier Code of Conducts***

Im nächsten Kapitel geben wir Hinweise für die Umsetzung der Mindestanforderungen.

4

4 Umsetzungshinweise zu den Mindestanforderungen

4.1. Erklärung der Geschäftsführung

Die erste Mindestanforderung ist eine öffentliche Grundsatzerklärung der Geschäftsleistung zur Einhaltung der Menschenrechte, wie Sie auch im Rahmen des LkSG verlangt ist ((BMJ), Bundesministerium der Justiz, 2021), sowie die Bestätigung des Mandats für den Einkauf, eine nachhaltige Beschaffung in Form der BME Zertifizierung bis Level 3 einzuführen. Ohne eine solche Rückendeckung auf der Führungsebene ist es für den Einkauf kaum möglich, Beschaffungsprozesse und Richtlinien im Zuge der Zertifizierung umsetzen und dafür notwendige Ressourcen abstellen zu können.

Auch wenn diese Anforderung gerade in größeren Unternehmen eine Hürde zu sein scheint, ist sie doch die fundamental für die Umsetzung der weiteren Mindestkriterien. Damit verbunden sind in der Regel interne Nutzenargumentationen. Hilfreich können hier die Argumente des Weltwirtschaftsforums sein (World Economic Forum (WEF), 2015), die sich auf höhere Einnahmen, verbesserte Reputation, neue Kosteneinsparungen und ein besseres Risikomanagement berufen. Unabhängig von jedem Business Case sollte dabei jedoch der Fokus auf der unternehmerischen Verantwortung im Umgang mit menschlichen und ökologischen Ressourcen und der Blick auf die eigene Zukunftsfähigkeit im Sinne einer „license to operate" liegen.

Wie eine solche Grundsatzerklärung sowie weitere Unterlagen und Analysen gestaltet bzw. durchgeführt werden können, zeigt u.a. der Sorgfaltskompass in seinen kostenfreien Praxishilfen mit verschiedenen Beispielen (Agentur für Wirtschaft und Entwicklung, 2024).

4.2 Entwicklung einer nachhaltigen Beschaffungsstrategie

Die **Nachhaltigkeitsaspekte sind für alle Einkaufsprozesse zu analysieren,** die denkbare **umwelt- bzw. nachhaltigkeitsrelevante Wirkungen** entfalten. Die Einteilung in direkte und indirekte Nachhaltigkeitsaspekte hängt vom Umfang der Kontrolle der Organisation über den fraglichen Nachhaltigkeitsaspekt ab. Nachhaltigkeitsaspekte können sowohl **positive** (erwünschte) als auch **negative** (unerwünschte) **Auswirkungen** haben.

Für eine Teilnahme an dem BME-Zertifizierungssystem insbesondere der Level 2 und Level 3 ist es erforderlich, **wesentlich Nachhaltigkeitsaspekte** zu bestimmen. Für die **Bewertung** wird die Methode der Risikoanalyse in Form einer speziellen Wesentlichkeitsanalyse (Materialitätsanalyse) im Einkauf vorgeschlagen und kann auch mehrstufig erfolgen. Es wird empfohlen, auf Basis von Warengruppen (und der darin verorteten Zulieferer) die Priorisierung hinsichtlich der **beiden Dimensionen „Ökologische und soziale Relevanz" und „Wirtschaftliche Relevanz für die Organisation"** zu beurteilen.

Je nach ihrer **Bedeutung werden die ökologische und die soziale Relevanz** in eine drei der nachfolgenden folgenden Stufen eingeordnet, wobei hier insbesondere die Bewertung im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere der Verletzung nach Grad, Anzahl der Betroffenen und Unumkehrbarkeit gelegt wird:

1) Hoch (ein relativ besonders bedeutender Nachhaltigkeitsaspekt von hoher Relevanz aufgrund von hohem Risiko/Umfang von Menschenrechtsverletzungen oder/und Umweltschäden in der Lieferkette)
2) Mittel (ein Nachhaltigkeitsaspekt von durchschnittlicher Relevanz aufgrund von mittlerem Risiko/Umfang von Menschenrechtsverletzungen oder/und Umweltschäden)
3) Niedrig (ein Nachhaltigkeitsaspekt von geringer Relevanz aufgrund von geringem Risiko/Umfang von Menschenrechtsverletzungen oder/und Umweltschäden)

Zusätzlich erhalten **die Nachhaltigkeitsaspekte eine Einteilung** hinsichtlich der wirtschaftlichen Relevanz für die Organisation. Hierbei wird insbesondere die strategische Dimension der zu betrachtenden Warengruppen für die Organisation berücksichtigt, d.h. Art und Umfang der Geschäftstätigkeit (handelt es sich um das Kerngeschäft Ihrer Organisation?), Einflussmöglichkeiten (wie sieht Ihre Lieferantenstruktur hier aus: sind dies Großkonzerne oder eher KMU? Welchen Stellenwert hat Ihre Organisation als Kunde bei diesem Lieferanten?)) und Verursachungsbeitrag des Unternehmens zu einzelnen Risiken oder Risikobereichen (Wie hoch ist Ihr Anteil an einem Risiko, wie viele Ebenen der Wertschöpfungsstufe liegen zwischen Ihrer Organisation und dem Risiko?):

1) Hoch (strategisch relevante Warengruppe bzw. hohes Einkaufsvolumen) ist ein großes Steuerungspotenzial vorhanden
2) Mittel (Warengruppen sind durchschnittlich relevant bzw. haben ein mittleres Einkaufsvolumen) Nachhaltigkeitsaspekt ist von der Einkaufsorganisation durchschnittlich steuerbar
3) Niedrig (Warengruppen sind strategisch irrelevant bzw. haben ein geringes Beschaffungsvolumen) Nachhaltigkeitsaspekt ist von der Einkaufsorganisation eher wenig steuerbar (verfügt jedoch gerade in Standardwarengruppen über ein Potenzial von „low hanging fruits" also schnellen Umsetzungserfolgen)

Zur Veranschaulichung werden beispielhaft Warengruppen im Anschluss an die oben aufgeführte Einstufung entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsauswirkung und der Einflussmöglichkeit erläutert und in einer Grafik veranschaulicht (Abb. 6):

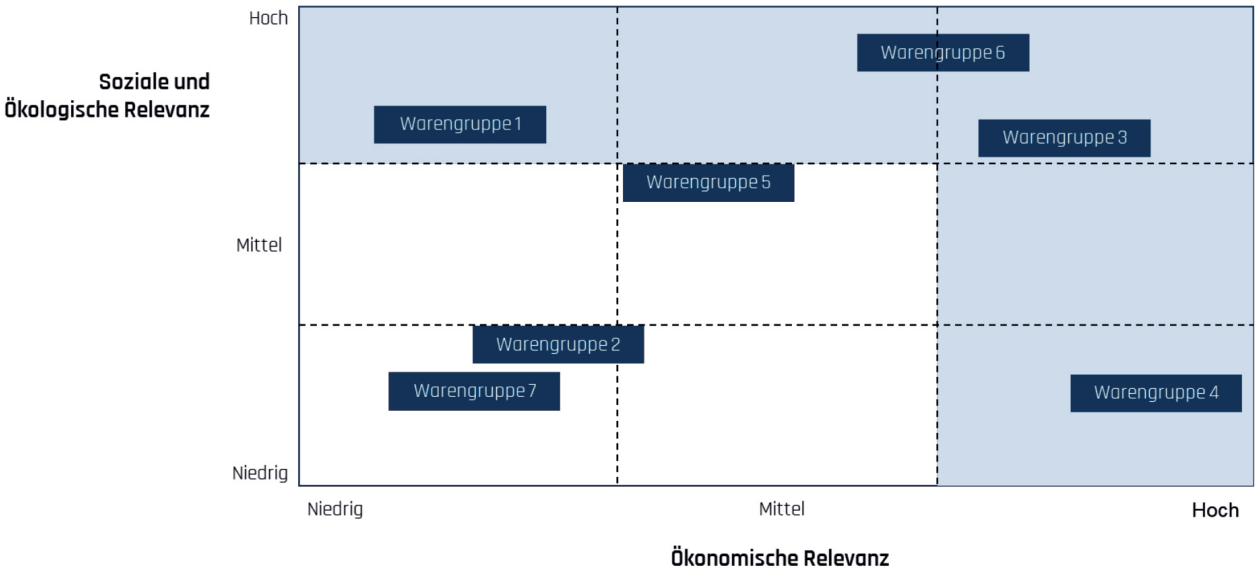


Abb. 6: Wesentlichkeitsmatrix für die Beschaffungsorganisation. Quelle: JARO Institut e.V. (2024).

Hinweis: Die Einordnung erfolgt stets individuell, da sie vom Geschäftsmodell der Organisation, Reifegrad in der Adressierung von Nachhaltigkeitsaspekten und der strategischen Ausrichtung abhängt. Produzierende Unternehmen werden als wesentliche Warengruppen ihre Rohstoffe einordnen (Maschinenbau z.B. vorrangig mineralische Rohstoffe, Lebensmittelhersteller z.B. vorrangig Agrarrohstoffe), Dienstleistungsunternehmen z.B. im Bereich der IT werden hingegen vielleicht eher ihre IT Software / Hardware als wesentlich identifizieren. Büromaterialien hingegen sind fast überall als weniger relevant einzustufen und können schnell auf ein nachhaltiges Sortiment umgestellt werden. Ist man selbst jedoch Händler dieser Büromaterialien, sind diese natürlich wieder relevanter zu bewerten, da sie das eigene Kerngeschäft sind. Ar-

beitstextilien sind oft wirtschaftlich weniger relevant, verfügen aber über eine höchst riskante Lieferkette, wodurch auch diese eine höhere Aufmerksamkeit im nachhaltigen Beschaffungsprogramm erfahren sollten. Es sollte stets dokumentiert werden, wie eine Organisation zu dieser Matrixeinordnung gekommen ist: wer war daran beteiligt, auf welchen Informationen stützen sich die Einschätzungen etc. Es ist ratsam, diese Einordnung im Rahmen eines Stakeholderdialogs zu reflektieren. Hilfreich sind zudem kostenfreie Angebote wie z.B. der CSR Risko-Check: https://wirtschaftentwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte/csr-risiko-check (Helpdesk für Wirtschaft und Menschenrechte (WiMR), 2024)

4.3 Benennung eines Nachhaltigkeitsverantwortlichen für den Einkauf

Analysen und strategische Ableitungen sind stets erst der Anfang. Die meisten Herausforderungen haben die Unternehmen jedoch in der praktischen Umsetzung. Dafür braucht es eine klare Definition der internen Verantwortlichkeiten.

Zur Erfüllung dieses Mindestkriteriums soll formuliert werden, wer in der Beschaffungsorganisation diese Umsetzung steuert und der zentrale Ansprechpartner dafür ist. Oft wird diese Verantwortung als Tandem getragen: die Einkaufsleitung ist der strategische und disziplinarische Ansprechpartner, der oder die benannte Umsetzungsverantwortliche ist die Schnittstelle zum Team, beobachtet neue Entwicklungen und arbeitet gemeinsam mit der Kollegschaft die Arbeitspakete ab.

Es muss dabei klar sein, **dass stets das gesamte Einkaufsteam gefordert ist**, eine effektive Implementierung nachhaltiger Beschaffungspraktiken zu realisieren. Die benannte verantwortliche Person ist daher eher als Koordinator, Impulsgeber und interner Berater zu verstehen. Er oder sie kann jedoch nicht allein eine solche Implementierung sicherstellen.

4.4 Entwicklung eines Nachhaltigkeitsprogramms für den Einkauf

Aufbauend auf den in 5.2 ermittelten Nachhaltigkeitsaspekten und strategischen Zielsetzungen leitet sich für die Umsetzung das **Nachhaltigkeitsprogramm** der Einkaufsorganisation ab. Inhaltliche Vorschläge können dem beigefügten **Maßnahmenkatalog** entnommen werden und dienen der Orientierung. Sie stellen lediglich eine Auswahl dar und sind nicht als abschließend zu betrachten.

Es ist **verpflichtend**, dass das Nachhaltigkeitsprogramm mindestens **20 Maßnahmen** für einen Zeitraum von drei Jahren umfasst und **pro Einkaufsprozess mindestens eine Maßnahme aus dem vorgegebenen Handlungskatalog definiert** ist. Die verbleibenden Maßnahmen können individuell gewählt werden. Dies stellt ein ganzheitliches nachhaltiges Handeln der Einkaufsorganisation sicher.

Nachhaltigkeitsaspekte sollen ab Level 2 für die externe Auditierung in Level 3 **für einen Zeitraum von drei Jahren** angefertigt werden. Dabei wird empfohlen, das Nachhaltigkeitsprogramm in Anlehnung an die internationale Norm der ISO 9001 mit nachfolgender Struktur in zehn Punkten in einer Excel-Tabelle aufzubauen. Dabei erfolgt eine Untergliederung in **drei Kategorien** mit „**Umweltaspekt** (z.B. Klimaschutz, Wasser, Biodiversität, etc.)“, „**Sozialer Aspekt** (z.B. Menschenrechte, Weiterbildung zur nachhaltigen Beschaffung, Kollaboration, etc.)“ und „**Spezifische Aspekte der Einkaufsorganisation zur nachhaltigen Entwicklung** (z.B. Mitgliedschaften/Mitwirkung in Brancheninitiativen, zirkuläre / regenerative Beschaffungspraktiken, Angebotsevaluation, etc.)“

1. ***Nr.***
2. ***Nachhaltigkeitsaspekt der Einkaufsorganisation***
3. ***Ziel (Formulierung und Indikator)***

4. ***Maßnahme(n)***
5. ***Einkaufsbereich***
6. ***Verantwortung***
7. ***Kosten (finanziell/ressourcenbasiert wie zeitlich, personell)***
8. ***Beginn***
9. ***Erledigt bis***
10. ***Status/Kommentar***

4.5 Beschaffungsrichtlinie: Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Einkaufsprozesse

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogrammes bedarf es nebenklarer interner Verantwortlichkeiten auch eine konsequente Einbindung in bestehende Regelwerke der Organisation. In erster Linie ist darunter die Anpassung der Einkaufsrichtlinie zu verstehen. Damit verbunden sind jedoch auch die Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB), die Integration in bestehende und angestrebte IT-Lösungen oder auch diverse Vorlagen für Ausschreibungen, Lieferantengespräche, Vertragsvereinbarungen etc. Dabei gilt es im Rahmen der Kommunikation erneut den Nutzen zu unterstreichen und die beteiligten internen Stakeholder, wie diverse Fachabteilungen (z.B. Rechtabteilung, Qualitätsmanagement, CSR-Management, F&E, etc.) ausreichend und frühzeitig einzubinden, um deren Unterstützung für die Durchsetzung solcher Anpassungen zu erreichen. Spätestens an dieser Stelle wird klar, warum das erste Kriterium – die Erklärung der Geschäftsleitung als Mandatserteilung – notwendig ist.

4.6 Kaskadierende Lieferkettenanalyse

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) definiert SDG 17 *„Partnerschaften zur Erreichung der Ziele"* als *„Grundbedingung für die Erreichung aller weiteren SDGs"* (BMZ 2023b, o. S.). Für die Privatwirtschaft ist es zunächst einmal ein allgemeiner Appell, zu handeln und sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren (ebd.). Die Beschaffung kann hier eine Vielzahl von Maßnahmen etablieren. Der größte Hebel der Beschaffungsabteilung liegt in der Beziehung zu den eigenen Lieferanten. Eine nachhaltige Beschaffung erfolgreich umzusetzen, bedarf der Kollaboration. Ein Weitergeben von Verantwortlichkeiten in die Lieferkette funktioniert kaum und ist nicht empfehlenswert. Vielmehr muss die Lieferantenbasis ebenfalls vom Nutzen einer verantwortungsvollen Beschaffungspraxis überzeugt werden. Ihr eigener Einkauf kann nur so nachhaltig sein, wie es ihre Lieferanten sind.

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen sind derzeit von der Flut an neuen Anforderungen seitens ihrer Kunden (also von den Einkaufsverantwortlichen) überfordert. Obwohl diese oft nicht selbst den neueren gesetzlichen Regulierungen unterliegen, müssen sie häufig pauschal Auskünfte zu ihren Lieferketten erteilen und z.T. abstruse (und in der Regel auch nicht zulässige) Garantien abgeben. KMU wird daher empfohlen, eine konkrete Begründung für die Abfrage einzufordern (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), 2024) und sich im Falle von erhöhten Risiken in der Lieferkette kooperativ zu zeigen. Gerade größere Unternehmen und Konzerne nutzen zum Teil ihre Marktmacht, um jene Garantien zu erzwingen und bei Nichterbringung mit dem Ausschluss aus dem Lieferantenpool zu drohen. Das ist jedoch eben nicht die Anforderung der Gesetzgeber. Vielmehr geht es darum Transparenz in den Lieferketten zu schaffen, um Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden frühzeitig aufzudecken, vorzubeugen, abzuwenden und Wiedergutmachung zu ermöglichen. Dazu wird die Mitarbeit der Lieferanten und Vorlieferanten benötigt.

Hierbei gilt es jedoch zu priorisieren und mit relevanten Lieferanten zu starten. Damit diese die Anforderungen erfüllen können, muss auch ihnen zunächst

der eigene Nutzen aufgezeigt werden, um die Bereitschaft zu erzeugen, sich die notwendigen Kompetenzen anzueignen, Daten zu erheben, Prozesse zu verändern usw. Ein umfassender Dialog mit den Lieferanten ist daher unumgänglich.

Deshalb ist ein weiteres Mindestkriterium die kaskadierende Lieferkettenanalyse. Für viele Organisationen ist diese Anforderung eine der anspruchsvollsten Vorgaben. Sie wird in der Regel auch nur dann erfolgreich erfüllt, wenn man einen (neuen) kollaborativen Ansatz der Zusammenarbeit nutzt.

Pro Jahr sollen von drei relevanten (wesentlichen) Produkten oder Dienstleistungen, die die Organisation einkauft, die Lieferkette analysiert werden – bis zum Rohstoff. Diese Aufgabe kann in der Regel nur gemeinsam mit dem Lieferanten gelöst werden. Hier gilt es ihm den **Nutzen** aufzuzeigen, dass er z.B. mit diesen Informationen auch einen Mehrwert für seine anderen Kunden aufweisen kann, insbesondere da diese Informationen auch wiederum für die Berechnung von z.B. CO_2-Fußabdrücken benötigt werden. Bedenken hinsichtlich Geheimhaltung der Informationen können mit gemeinsamen **Vertraulichkeitsvereinbarungen** entkräftet werden. Als Anreiz eignen sich zudem vielleicht gemeinsam veröffentlichte Erfahrungsberichte, die der Lieferant wiederum als **Referenz** für sein Marketing nutzen kann usw. Es gilt auf Augenhöhe die Herausforderungen zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Parallel dazu können Veröffentlichungen von zivilrechtlichen Organisationen hilfreich sein, wie z.B. die Benchmarks und Scorecards von KnowTheChain (Know the Chain, 2024) an die man gemeinsam anknüpfen kann. Eine Vorlage, wie diese Lieferkette der ausgewählten relevanten Produkte/Dienstleistungen dokumentiert werden kann, ist im Anhang zu finden.

4.7 Nachhaltigkeitsbericht der Beschaffung

Der hier geforderte Bericht muss nicht zwingend neu für die BME-Zertifizierung erstellt werden. Aufgrund der überarbeiten Europäischen Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) können insbesondere größere Unternehmen auf Berichte verweisen, die in diesem Zuge zur nachhaltigen Beschaffung bereits erstellt wurden.

Ein solcher Bericht dient der Transparenz nach innen und außen. Im Innenverhältnis wurden im Vorfeld wahrscheinlich viele Kolleginnen und Kollegen vom Einkauf kontaktiert, Veränderungen angestoßen, die sie ebenfalls betreffen usw. Daher wird ein Interesse daran bestehen, wozu das Ganze dient und was denn aus diesen angestoßenen Veränderungsprozessen geworden ist – eine Art internes Marketing also, um die strategische Bedeutung der Beschaffungsorganisation auf die Nachhaltigkeitsleistung der Organisation zu verdeutlichen. Zudem ist der Aspekt der Wertschätzung für das beteiligte Einkaufsteam nicht zu unterschätzen.

Nach außen wird diese Transparenz ohnehin immer stärker gefordert und zeigt, wie ernsthaft sich ein Unternehmen tatsächlich mit einer nachhaltigen Entwicklung beschäftigt. Für Kunden, Investoren, Versicherungen sind dies wesentliche Informationen, die die Bewertung der Organisation beeinflussen. Zudem helfen diese Informationen der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik dabei, Hürden und Hebel einer nachhaltigen Beschaffung besser zu erkennen und zu verstehen, um ihrerseits weitere Maßnahmen einzuleiten.

Von einem solchen Bericht wird niemals Perfektion erwartet! Es geht um Transparenz, Ehrlichkeit und Machbarkeit. Es soll deutlich werden, dass die eigene Organisation ihre Herausforderungen im Einkauf und den damit verbundenen Lieferketten verstanden hat und sich engagiert für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt. Fehler gehören dazu, sofern sie nicht versteckt werden und daraus korrektive Maßnahmen eingeleitet wurden. Entscheidend ist die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschäftsmodell und der daraus resultierenden Konsequenzen.

4.8 Regelmäßige Kennzahlenerhebung auf Basis der Sustainable Procurement Performance Indicators (SPPI)

Basierend auf denen im Nachhaltigkeitsprogramm definierten direkten und indirekten Aspekten leiten sich die jeweiligen Kernindikatoren für die Einkaufsorganisation ab. Ausgehend von der jeweiligen Beschaffungsstrategie der Organisation werden kritische Erfolgsfaktoren bestimmt und daraus mit Key-Performance-Indicators (KPI) z.B. in Form einer Sustainability Balanced Scorecard (vgl. BME Leitfaden Nachhaltige Beschaffung) erstellt. Mit der Standardisierung der Berichtsformate (CSRD) werden zunehmend konkretere Kennzahlen von Organisationen eingefordert. Noch immer ist jedoch zu beobachten, dass diese oftmals eher qualitativ formuliert sind, also beschreibend. Dies erschwert intern die Argumentation im Hinblick auf die Messbarkeit des Nachhaltigkeitsengagements und extern die Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsleistung von Organisationen.

Der BME hat sich daher im Rahmen des 2024 stattgefundenen Stakeholderdialogs zur Überarbeitung der BME-Zertifizierung entschieden, die vom JARO Institut entwickelten Sustainable Procurement Performance Indicators (SPPI), in die Zertifizierung aufzunehmen (Jamal, Y. et al., 2024). Bei der Erfüllung dieses BME-Mindestkriteriums geht es nicht um das Erreichen konkreter Zielwerte, sondern um die Auswahl und Anwendung der hier vorgestellten Indikatoren, damit ab 2026 die Werte erhoben und anonym ausgewertet werden. Dazu wurde bereits ein kostenfreies Tool unter https://sppi-scorecard.com bereitgestellt, mit dem Einkaufsorganisationen ihre Werte erfassen und beobachten können.

Für Level 2 sollen zunächst die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ausgewählten SPPI dokumentiert werden. Im Rahmen der Level 3 Auditierung sind dann ab 2026 die dazugehörigen Werte aufzuzeigen. Ziel ist es, im Rahmen der anschließenden beiden Überwachungsaudits, eine konstante Verbesserung der Werte zu erreichen. Weitere Informationen zu den SPPI und deren detaillierte Beschreibung finden Sie im Whitepaper des JARO Instituts (Jamal, Y. et al., 2024). Einen ersten Gesamtüberblick gibt Abbildung 7 (siehe Seite 20):

4.9 Anwendung eines Supplier Code of Conducts

Die Einführung eines Supplier Code of Conduct ist mittlerweile in den Einkaufsorganisationen gut verbreitet. Jedoch ist die Formulierung dieser Vereinbarung oft einseitig zu Gunsten der Einkaufsorganisation gestaltet. Dies führt nicht selten zur Ablehnung bei Lieferanten und dadurch verbundenen Aufwänden. Wie bereits in Kapitel 5.6. beschrieben, gilt es, eine solche Vereinbarung fair für beiden Seiten zu gestalten. Im Zweifel wägen sich Einkaufsorganisationen in falscher Sicherheit, weil der Lieferant aufgrund seiner Verhandlungsposition eventuelle Garantien zwar unterschreibt, aber eventuelle Pflichtverletzungen verstecken wird, aus Angst vor Konsequenzen. Somit bleiben den Einkaufsorganisationen relevante Risiken verborgen, für die sie jedoch am Ende trotzdem mit zur Verantwortung gezogen werden, da es auch im Rahmen des LkSG nicht zulässig ist, diese Verantwortung einseitig an den Lieferanten abzuwälzen ((BAFA), 2024).

Es ist daher entscheidend, schon bei dem Supplier Code of Conduct auf eine faire Formulierung zu achten und die Verantwortlichkeit miteinander zu teilen. Sind Sie auf der Suche nach einem etablierten Code of Conduct, so empfehlen wir den Blick auf den BME Code of Conduct.

4



Abb. 7: Aufbau der Sustainable Procurement Performance Indicators (Jamal, Y. et al., 2024)

5 Auditierung

5.1 Einführung

Ein Audit ist laut der ISO Norm 9000 „eine systematische, regelmäßige, unabhängige, dokumentierte Untersuchung zur Erlangung objektiver bewerteter Nachweise, ob festgelegte Aktivitäten, Ereignisse, Zustände, Managementsysteme oder Informationen darüber Auditkriterien konform sind" (Internationale Organisation für Normung (ISO), 2015). Audits überprüfen die Sinnhaftigkeit (z.B. die Beschaffungsstrategie, -ziele), Wirksamkeit (z.B. Entwicklungsprozess hinsichtlich Lieferantenaudits), Struktur (z.B. Funktion, Aufbau, Ablauf innerhalb der Einkaufsorganisation) sowie die Effizienz (z.B. Kennzahlsystem im nachhaltigen Einkauf) von bestehenden Prozessen der Einkaufsorganisation und zielen auf einen stetigen Verbesserungsprozess.

In der Unternehmenspraxis existieren das externe und das interne Audit. Beim externen Audit wird zudem zwischen einen Second Party Audit und einem Third Party Audit unterschieden. Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick:

Internes Audit der Einkaufsorganisation	Externes Audit der Einkaufsorganisation
Wird von oder im Namen der Einkaufsorganisation durchgeführt	Wird von einem externen Auditor durchgeführt
Auch First Party Audit genannt	Third Party-Audit (unabhängige Zertifizierungsaudits): Konformitätsprüfung durch einen unabhängigen Dritten des BME-Zertifizierungssystems (akkreditierte Zerti-fizierungsstelle)
Nutzung für interne Zwecke, z.B. zur Fehlerbeseitigung, Optimierung der Abläufe der Einkaufsorganisation	Second Party-Audit (z.B. Lieferantenaudit der Einkaufsorganisation): Prüfung der Einhaltung von Anforderungen bei einem Lieferanten – aufgrund der Geschäftsbeziehung handelt es sich hier um kein unabhängiges Audit
Motivation der Einkäufer	Transparenz für Stakeholder
Steigerung der Produktivität der Einkaufsabteilung	Verbesserung der Wettbewerbssituation am Markt
Erkennen und Abbau von Schwachstellen	Förderung und Erleichterung der Einkaufsprozesse

Abb. 8: Unterscheidung internes und externes Audit der Einkaufsorganisation. Quelle: JARO Institut e. V., 2024.

Das externe Audit wird stets durch eine unabhängige dritte Partei durchgeführt.

5

5.2. Überblick zum Aufwand und Ablauf der Auditierungen

Bei der BME-Zertifizierung entspricht das Audit in Level 3 einem klassischen Third-Party Audit. Hier legt der BME als alleiniger Inhaber der Zertifizierung im Rahmen einer strategischen Vereinbarung fest, welches Auditierungsunternehmen befugt ist, die Level-3 Audits durchzuführen, um Interessenskonflike auf Seiten der zu zertifizierenden Organisationen zu vermeiden und damit die Unabhängigkeit der dritten Partei sicherzustellen. Das JARO Institut als Entwickler der Zertifizierung qualifiziert die Auditoren für Ihre Aufgabe der externen Prüfung von Level 3. Für das externe Audit wurde durch das JARO Institut für Auditoren ein standardisierter Fragekatalog erarbeitet. Die Auditoren sind nur mit dem daraus resultierendem Auditorenzertifikat berechtigt, ein solches Audit in den Organisationen durchzuführen. Das Zertifikat ist für jeweils 2 Jahre gültig und kann mit einer Re-Qualifizierung erneuert werden. Als Ergebnis kann die Einkaufsorganisation aus dem Auditbericht des externen Prüfers Korrekturmaßnahmen oder Prozessänderungen für das Zertifizierungssystem „Nachhaltige Beschaffungsorganisation BME“ ableiten.

Das Level 2 Audit ist ein sog. Second-Party Audit und erfolgt in der Regel remote durch Ihren Ansprechpartner beim BME. Im Rahmen eines gemeinsamen Gesprächs überprüft der BME die Implementierung und Umsetzung der Mindestkriterien. Der genaue Ablauf der Prüfung erfolgt in enger Abstimmung mit dem BME, um eine Anpassung an die Gegebenheiten Ihres Unternehmens zu sichern.

6 Anlagen / Vorlagen

1. Nachhaltigkeitsprogramm (siehe Kapitel 5)

Die Grundlage für alle Maßnahmen im Rahmen des BME-Zertifizierungssystems „Nachhaltige Beschaffungsorganisation" bildet das Nachhaltigkeitsprogramm. In diesem sollen alle wesentlichen Aufgaben für die kommenden Jahre mit Verantwortlichkeiten, Zeiträumen und Fristigkeiten festgehalten werden. Als Beispiel dient hier das Nachhaltigkeitsprogramm der Hochschule Heilbronn 2017 bis 2019.

Nr.	Aspekte der HHN	Ziel	Maßnahme(n)	Campus	Verantwortung	Start	Erledigung bis
UMWELTASPEKTE							
1	Strom	CO_2-Reduktion um 10% im Vergleich von Jahr 2017 bis zu 2019	Wechsel zu Öko-Strom	Europaplatz	UMB / FM Leitung	Apr 17	Apr 18
			Wechsel zu Öko-Strom	SHA	UMB / Demes	Apr 17	Apr 19
			Einbau[1] Ersatz der Leuchtmittel durch LED (Ersatzbestückung)	Sontheim / SHA / KÜN	VBA / FM der Standorte	Apr 17	Apr 20
		Stromverbrauch um 3% im Vergleich zum Jahr 2017 reduzieren bis 2019	Standby vermeiden (Dreifachsteckdose ausgeben)	Gesamt	Beschaffung	Apr 17	Apr 20
			Sensibilisierung	Gesamt	NE Ref.	Apr 17	Apr 20
2	Wärme	Wärmebedarf 3% reduzieren	Studierendenprojekte anbieten und umsetzen	Sontheim	NE Ref. / FM	Apr 17	Apr 20
			Projekt mit FM zur Reduzierung des Wärmebedarfs	Gesamt	FM, Standortverantwortliche	Apr 17	Apr 20
3	Abfall	Papierverbrauch um 2% im Vergleich zum Jahr 2017 reduzieren bis Ende 2019	Sensibilisierung zu sparsamem Druckverhalten	Gesamt	EMAS / RNE	Apr 17	Apr 20
		Mülltrennung optimieren	Beschilderung und Einführung Trennungsstation	Gesamt	FM / EMAS	Apr 17	Apr 18
		Recyclingquote erhöhen	Papier, Handysammelstationen einrichten, Toner	Gesamt	VS	Apr 17	Apr 19
		Akzeptanz Recyclingpapier erhöhen	Aktionstag pro Recyclingpapier veranstalten	Sontheim	NE Ref.	Apr 17	Apr 18
4	Mobilität	Reduktion von 15% der CO_2-Emissionen bei Dienstreisen	Sensibilisierung zu CO_2-sparsamen bzw. alternativen Transportmöglichkeiten (z.B. Bahn, Fernbus)	Gesamt	UMB	Apr 17	Apr 20
			Empfehlung: Dienstreisen innerhalb Deutschlands nur mit Bahn	Gesamt	UMB	Apr 17	Apr 20
			Suche nach Kompensationsmöglichkeiten / -partner / -projekter der HHN	Gesamt	UMB / RNE	Apr 17	Apr 20
		Carsharing	Einrichtung von Carsharing-Stationen am Campus Sontheim, Sonderkonditionen für Studierende	Sontheim	RNE / ZEAG	Apr 17	Apr 19
			Einrichtung von E-Tankstellen und Stellplätzen an allen Standorten	Gesamt	RNE / ZEAG	Apr 17	Apr 18
		Call a Bike	Call a Bike für alle Studierenden in Heilbronn	Sontheim / Europaplatz	RNE / Rektorat / HNV	Apr 17	Apr 20
		Sensibilisierung für Fahrradnutzung	Angebot an Fahrradreparaturworkshop und Verstetigungung durch die VS	Gesamt	RNE / ZFSL	Apr 17	Jun 17
			Fahrradbörse mit Codierungsangebot	Sontheim	NE Ref.	Apr 17	Jun 17
		Verbesserung des ÖPNV-Angebots	Angebotserweiterung Busverbindungen	Gesamt	RNE / Stadt / Rektorat	Apr 17	Apr 19
5	Beschaffung	Erhöhung regionaler und zertifizierter Lieferanten	Lieferantenbefragung zur Auswahloptimierung (ABC-Analyse) durchführen	Gesamt	ZB / RNE	Apr 17	Apr 20
		Beschaffung nachhaltiger Marketingartikel	neue Taschen, Holzbleistifte, Bambuskugelschreiber, Öko USB Sticks, Fahrradsattelregenschutz, Blöcke	Gesamt	ZB / RNE	Apr 17	Apr 20
SOZIALE ASPEKTE							
1	Arbeits- und Gesundheitsschutz	Erfassung von Gefährdungen / psychischen Belastungsfaktoren	Durchführung der psychischen Gefährdungsbeurteilung / der Gefährdungsbeurteilungen	Gesamt	BGM / UKBW	Apr 17	Apr 20
		Bildung Steuerkreis BGM	Beratungs- / Entscheidungsgremium für BGM Themen	Gesamt	Hochschulleitung / BGM	Apr 17	Aug 17
		Führungskräfteschulung zur Gefährdungsbeurteilung	Einführung Software UKBW	Gesamt	Hochschulleitung / BGM	Apr 17	Aug 17
		Erstellung Gesamtkonzept BGM	Zusammenführung Arbeits- und Gesundheitsschutz (Pflichtmaßnahmen) und freiwillige Angebote zum BGF	Gesamt	Hochschulleitung / BGM	Apr 17	Aug 17

6

		Bewerbung bei Drittmittelprojektion	Drittmittelprojekt DGUV 2016 – 2019 zur Durchführung der psychischen Gefährdungsbeurteilung	Gesamt	Hochschulleitung / BGM	Apr 17	Aug 17
		Beschwerdemanagement in Diskriminierungsfällen / Prävention von psychischen Beeinträchtigungen	Einrichtung einer Stelle	Gesamt	Hochschulleitung / Referat für Gleichstellung und Diversität	Apr 17	Dez 18
SPEZIFISCHE HOCHSCHULASPEKTE ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG							
1	**Lehre**	**Darstellung aller NE Inhalte in der Lehre**	Projekt: Sammlung und Erfassung aller nicht bekannten Nachhaltigkeitsinhalte im Lehrbetrieb	Gesamt	EMAS / BGM	Apr 17	Apr 19
		EMAS Aspekte in der Lehre verstärken	Umweltmanagementthemen im Studium Generale anbieten			Apr 17	Apr 19
		Virtuelle Akademie Bremen	Einbindung von diversen ergänzenden E-Learnings mit ECTS-Tansfer	Gesamt	RNE / ZfSL	Jan 14	Apr 20
		RTWE-Online Akademie (Referat für Technik und Wissenschaftsethik)	Erwerb von Leistungsnachweisen im Bereich Ethik für Studierende durch E-Learnings	Gesamt	ZfSL	Jan 13	Apr 20
		Nachhaltigkeits-Dialog / Gastvorträge	Einbindung von externen Nachhaltigkeitsexperten in Lehre	Gesamt	RNE / div. Professoren	Apr 17	Apr 20
		Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen für Abschlussarbeiten	Angebot und Erfassung von Abschlussarbeiten mit Nachhaltigkeitsbezug mit und ohne Unternehmensbezug	Gesamt	RNE / div. Professoren	Apr 17	Apr 20
		Dialog-Plattform für Studierende, Wirtschaft und Wissenschaft	Angebot an Veranstaltungen zur Möglichkeit der Vernetzung und Wissensvermittlung (Heilbronn Sustainability Symposium)	Gesamt	RNE / div. Professoren	Apr 17	Apr 20
		Netzwerkaufbau zu nachhaltigen Wirtschaftsunternehmen der Region	Akquirierung von Projektpartnern mit Nachhaltigkeitsbezug	Gesamt	RNE / div. Professoren	Apr 17	Apr 20
2	**Forschung**	**Anzahl Nachhaltigkeitsforschungsprojekte erhöhen**	Ausschreibungen + Projekte in das NE-Portal aufnehmen	Gesamt	RNE / Professoren	Jan 14	Apr 20
		Sichtbarkeit nachhaltiger Forschungsprojekte	Einpflegen von Forschungsprojekten im Portal / Website Nachhaltigkeit	Gesamt	RNE / Professoren	Apr 17	Apr 20
3	**Qualifizierung / Schulungen**	**Sensibilisierung von Mitarbeitern**	Workshops und Schulungen zum Themengebiet Nachhaltigkeit (z.B. Klimaschutz) und BGM (z.B. gesundes Führen, Gesundheit)	Gesamt	RNE	Apr 17	Apr 19
		Auditorenschulung	Ausbildung und Qualifizierung von internen Auditoren	Gesamt	RNE	Apr 17	Dez 17
		Gesundes Essen für Mitarbeiter	Kochkurs bzw. Schulung zu gesundem Essen am Arbeitsplatz	Gesamt	RNE / Küche	Apr 17	Okt 18
		Workshop zur zukünftigen Ausrichtung des RNE	Zielsetzung / Ausrichtung / Programm RNE 2020	Gesamt	RNE	Jan 17	Aug 17
4	**Stakeholder**	**Förderpartner der HN**	Sensibilisierung für Nachhaltigkeit / -projekte (z.B. Förder / -Sachmittel für Nachhaltigkeitspreis)	Gesamt	RNE / div. Professoren	Apr 17	Apr 20
		Bürgeruniversität HN	Einführung von nachhaltigen Bildungsangeboten für alle	Gesamt	RNE / div. Professoren	Apr 17	Apr 20
		Weiterführung des Projektes Energyscouts meet NE-Azubis	Projekte mit Partnern der Region (IHK Heilbronn-Franken)	Gesamt	RNE / div. Professoren	Apr 17	Apr 20
		EMAS-Netzwerk für Hochschulen intensivieren	Treffen der EMAS-Beauftragten unter Beteiligug des UM BW organisieren	Gesamt	RNE / div. Professoren	Jan 14	Apr 20
		Pressekontakt aufbauen	Initiieren von Presseberichten mit Aktivitäten zur Nachhaltigkeit der HN	Gesamt	RNE	Apr 17	Apr 20
		Klimaschutzleitstelle der Stadt HN	Regionale Projekte initiieren und fortführen	Gesamt	RNE / Stadt	Jan 14	Apr 20
5	**Kommunikation / Marketing**	**Sensibilisierung von Mitarbeitern**	Kennzahlen zu Energieverbrauch und -erzeugung kommunizieren	Sontheim	FM / RNE	Jan 15	Apr 20
		Sensibilisierung von Mitarbeitern	Information zu umweltbewusstem Verhalten am Arbeitsplatz	Gesamt	FM / RNE	Jan 14	Apr 20
		Verbesserung der internen Kommunikation über Nachhaltigkeitsaktivitäten	Information über Aspekte der HHN in jedem Fakultätsrat, einmal pro Semester kommunizieren	Gesamt	UMB / EMAS	Jan 14	Apr 20
		Nachhaltigkeitsbericht: Aspekte der Nachhaltigkeit	Neuauflage der Broschüre mit Aktivitäten zum Nachhaltigkeitsengagement	Gesamt	RNE	Jan 18	Dez 18
		Informationsveranstaltung für neue Mitarbeiter	Vorstellung von Aspekten der Nachhaltigkeit / EMAS	Gesamt	RNE / UMB	Apr 17	Apr 19
		Informationsveranstaltung für Erstsemester	Vorstellung von Aspekten der Nachhaltigkeit / EMAS Was können Studierende tun?	Gesamt	RNE / UMB	Mai 17	Mai 19

		Informationen für Incomings	Erstellung eines Flyers (englisch) für Incomings / Bsp. Abfalltrennung	Gesamt	RNE	Mai 17	Okt 17
		Soziale Netzwerke	Pflegen von Aktivitäten in sozialen Netzwerken z.B. facebook	Gesamt	RNE	Jan 14	Apr 20
		Newsletter	Information von Nachhaltigkeitsaktivitäten, zweimal pro Semester	Gesamt	RNE	Jan 14	Apr 20
		Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement	Ausrichten von nachhaltigen Veranstaltungen z.B. Klimaneutralität, Einsatz von Produkten zur nachhaltigen Ausrichtung	Gesamt	RNE / Marketing	Apr 17	Apr 20
		neue Marketingmittel	Produktion von Werbemitteln wie Fahnen, Roll-up, Broschüre, Plakate	Gesamt	RNE / Marketing	Apr 17	Apr 20
		Verbesserung des „Managements" Jährliche Berichterstattung für die Umwelterklärung	Erstellung von Kurzberichten zu Neuerungen in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit	Gesamt	FM; Standortleiter, Finanzabteilung, Personalabteilung, Rechenzentrum, Bibliothek, Sicherheitsbeauftragter	Apr 17	Apr 20
		Bessere Sichtbarkeit und Wahrnehmung im Führungskreis	Bericht in den Gremien der Hochschule 2 x im Rektorat, 1 x im Senat, 1 x im Hochschulrat, 2 x bei der Dekane Runde	Gesamt	Umweltbeauftragter EMAS Beauftragter, Nachhaltigkeitsbeauftragter	Apr 17	Apr 18
6	**Biodiversität**	**Förderung der Biodiversität / Bienen am Europlatz**	Ansiedlung von Bienenvölkern	Europaplatz	RNE	Apr 17	Apr 20
		Blumenwiesen	Einsäen von Wildblumen und selteneres Mähen				Apr 18
		Arterhaltung	Niestkästen und Nisthilfen für Vögel an allen Standorten		RNE / NABU		2018

Abb. 9: Nachhaltigkeitsprogramm der Hochschule Heilbronn 2017-2019. Quelle: Hochschule Heilbronn Nachhaltigkeitsprogramm 2019.

Weitere Anlagen:

Anlage 2 – Kaskadierende Lieferkettenanalyse

Anlage 3 – Sustainable Procurement Performance Indicators: https://jaro-institut.de

7

Literaturverzeichnis

(BAFA), B. f. (2024). *Lieferkette. Zusammenarbeit mit Lieferanten.* Abgerufen am 06. 10 2024 von https://www.bafa.de/DE/Lieferketten/Zusammenarbeit_in_der_Lieferkette/zusammenarbeit_in_der_lieferkette_node.html

(BMJ), Bundesministerium der Justiz. (2021). *Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten.* Bonn: Bundesanzeiger. Abgerufen am 06. 10 2024 von https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?start=//*[@attr_id=%27bgbl121s2959.pdf%27]#__bgbl__%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl121s2959.pdf%27%5D__1728225793751

(BMZ) Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. (2019). *Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.* Abgerufen am 06. 10 2024 von https://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/historie/rio_plus20/index.html

AccountAbility. (2015). *AA 1000 Stakeholder Engagement Standard.* Abgerufen am 06. 10 2024 von https://www.accountability.org/standards/aa1000-stakeholder-engagement-standard/

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung. (2024). *Sorgfalts-Kompass: Praxishilfen.* Abgerufen am 06. 10 2024 von https://kompass.wirtschaft-entwicklung.de/sorgfalts-kompass/downloads

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). (2024). *https://www.bafa.de/DE/Lieferketten/FAQ/haeufig_gestellte_fragen_node.html.* Abgerufen am 06. 10 2024

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). (2021). *Nachhaltige Entwicklung als Handlungsauftrag.* Abgerufen am 06. 10 2024 von Unter Nachhaltigkeit verstehen wir eine Entwicklung, die ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig ist

Deming, W. (1982). *Out of the Crisis.* (M. I. Technology, Hrsg.) Cambridge.

Doppelt, B. (12 2010). *The Power of Sustainable Thinking – How to Create a Positive Future for the Climate, the Planet, Your Organization and Your Life.* London: Routledge. doi:https://doi.org/10.4324/9781849773232

Elkington, J. (1997). *Cannibals with Forks: The Triple Bottom Line of 21st Century Business.* Oxford: Capstone.

Europäische Union. (14. 12 2022). *Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates.* (A. d. Union, Hrsg.) Abgerufen am 06. 10 2024 von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32022L2464

Europäische Union. (31. 05 2023). *Verordnung (EU) 2023/1115 des Europäischen Parlaments und des Rates.* (A. d. Union, Hrsg.) Abgerufen am 06. 10 2024 von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32023R1115

Europäische Union. (13. 06 2024). *Richtlinie (EU) 2024/1760 des Europäischen Parlaments und des Rates.* (A. d. Union, Hrsg.) Abgerufen am 06. 10 2024 von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401760

Grunwald, A., & Kopfmüller, J. (2012). *Nachhaltigkeit* (2., aktualisierte Auflage Ausg.). Campus Verlag.

Gupta, J. e. (11. 09 2024). A just world on a safe planet: a Lancet Planetary Health–Earth Commission report on Earth-system boundaries, translations, and transformations. *The Lancet Planetary Health, Volume 0, Issue 0.* doi:10.1016/S2542-5196(24)00042-1

7

Helpdesk für Wirtschaft und Menschenrechte (WiMR). (2024). *CSR Risiko Check.* (A. f. Entwicklung, Herausgeber, & MVO) Abgerufen am 06. 10 2024 von https://wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte/csr-risiko-check

Internationale Organisation für Normung (ISO). (2015). ISO 9000:2015.

Internationale Organisation für Normung (ISO). (2017). *ISO Online Brwosing Platform (OBP). ISO 20400:2017(en).* Abgerufen am 06. 10 2024 von https://www.iso.org/obp/ui#iso:std:iso:20400:ed-1:v1:en

Jamal, Y. et al. (06 2024). *Publikationen. Sustainable Procurement Performance Indicators (SPPI).* (J. I. e.V., Hrsg.) Abgerufen am 06. 10 2024 von https://jaro-institut.de/publikationen/

Jamal, Y.; Tietze, D. (2021). Leitfaden Nachhaltige Beschaffung. *(2., aktualisierte Auflage).* (E. u. Bundesverband Materialwirtschaft, Hrsg.)

Know the Chain. (2024). *Know the Chain.* (t. B. Humanity United, Herausgeber) Abgerufen am 06. 10 2024 von https://knowthechain.org/

Responsible Contracting Project (RCP). (2024). *The RCP Toolkit.* Abgerufen am 06. 10 2024 von https://www.responsiblecontracting.org/toolkit

Rockström, J. S. (2009). A safe operating space for humanity. *Nature volume 461.*, 472 – 475. doi:https://doi.org/10.1038/461472a

Senge, P. e. (2009). The Necessary Revolution: How Individuals and Organizations Are Working Together to Create a Sustainable World. (E. G. Limited, Hrsg.) *Strategic Direction, Vol. 25 No. 8.* Abgerufen am 06.102024 von https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/sd.2009.05625hae.001/full/html

Stockholm Resilience Centre. (2024). *Stockholm Resilience Centre.* Abgerufen am 06. 10 2024 von https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html

Umweltbundesamt. (2023). *Umweltbewusstsein in Deutschland 2022 – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage.* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), Berlin. Abgerufen am 06. 10 2024 von https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Pools/Broschueren/umweltbewusstsein_2022_bf.pdf

UN World Commission on Environment and Development. (1987). *Report of the World Commission on Environment and Development : note / by the Secretary-General.* New York: United Nations. Abgerufen am 06. 10 2024 von https://digitallibrary.un.org/record/139811?v=pdf

World Economic Forum (WEF). (2015). *Beyond Supply Chains – Empowering Responsible Value Chains.* Abgerufen am 06. 10 2024 von https://www.weforum.org/publications/beyond-supply-chains-empowering-responsible-value-chains/

Über uns

Eine starke Gemeinschaft für Einkauf, Supply Chain Management und Logistik

Der 1954 gegründete **Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)** ist der führende **Fachverband für Einkäufer, Supply Chain Manager und Logistiker** in Deutschland und Kontinentaleuropa. Wir verstehen uns als Dienstleister für unsere Mitglieder, die allen Branchen und Sektoren angehören: Beispielsweise der Industrie, dem Handel, den öffentlichen Einrichtungen oder dem Finanzbereich. Zu unseren Zielen gehören der Transfer von Know-how durch einen ständigen Erfahrungsaustausch, die Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Personal und die wissenschaftliche Arbeit an neuen Methoden, Verfahren und Techniken. Außerdem unterstützt der BME seine Mitglieder bei der Erschließung neuer Märkte und gestaltet wirtschaftliche Prozesse und globale Entwicklungen mit.

Der BME blickt auf eine über 60 Jahre lange Geschichte zurück, in der seine Mitgliedszahl auf mehr als **10.000 Mitgliedern** (Stand: 31.12.2018) angewachsen ist – von der Einzelperson bis zum Großunternehmen. Das Volumen der von den Mitgliedern eingekauften Waren und Dienstleistungen beträgt jährlich rund **1,25 Billionen Euro**. Das entspricht ungefähr der Hälfte des deutschen Bruttoinlandsprodukts.

38 Regionen schaffen ein Netzwerk und veranstalten jährlich etwa 400 Treffen mit Fachvorträgen, Diskussionen oder Firmenbesuchen. Mehr als **30 Fachgruppen** erarbeiten zukunfts- und praxisorientierte Konzepte, die der BME seinen Mitgliedern und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung stellt. **4 Sektionen** bündeln die Aktivitäten in verschiedenen Tätigkeitsgebieten. Neben **den Beschaffungskategorien** zählen die **Bereiche Öffentliche Beschaffung, Logistik und Dienstleister dazu.**

Seit der Gründung konnte der BME in seinen Aus- und Weiterbildungsangeboten rund **200.000 Teilnehmer** begrüßen. Rund **900 Veranstaltungen** werden jedes Jahr im In- und Ausland vom Verband und seinen Tochtergesellschaften ausgerichtet. Die Palette reicht von zertifizierten **Lehrgängen, Seminaren und Managementforen** bis hin zu großen **Kongressen**. Auf dem **BME-Symposium in Berlin**, Europas größtem Einkäuferkongress, kommen Jahr für Jahr weit mehr als 1.500 Einkaufsentscheider, Supply Chain Manager und Logistiker zum fachlichen Austausch und zum Networking zusammen.

Nachhaltiges Handeln als Standard für die Wirtschaft

Das **JARO Institut für Nachhaltigkeit & Digitalisierung e.V.** wurde 2018 in Berlin gegründet, um das Ziel nachhaltiges Handeln als Standard zu etablieren, gemeinsam mit der Wirtschaft zu erreichen. Wir vermitteln dafür relevantes Wissen, verbinden Menschen und Organisationen und arbeiten mit ihnen gemeinsam an der Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Eine fundierte und praxisnahe Qualität wird durch unseren Beirat mit anerkannten Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft sichergestellt.

Als Kooperationspartner des BME e.V. setzen wir uns gezielt für eine nachhaltige Beschaffung ein. Unser Weiterbildungsangebot **„Certified Sustainable Procurement Professional (JARO)"** unterstützt Einkäufer, sich systematisch für die aktuellen Herausforderungen im Rahmen einer nachhaltigen Beschaffung zu qualifizieren. Zusätzliche **Workshops** und **individuelle Studien und Projekte** begleiten Unternehmen dabei, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Mit unserer Initiative **"Sustainable Supplier Network"** möchten wir gezielt nachhaltig engagierte Unternehmen mit Beschaffungsverantwortlichen vernetzen, um den gegenseitigen Austausch für einen verantwortungsvollen Einkaufs zu fördern. Wir verstehen uns als Brückenbauer zwischen der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft und möchten Jeden ermutigen, bestehende Prozesse neu und verantwortungsbewusster zu denken und sich nachhaltig zu engagieren.

Impressum

Titel:
BME-Handbuch zur Zertifizierung „Nachhaltige Beschaffungsorganisation“ (2. Auflage)

Herausgeber:
Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
65760 Eschborn
Telefon.: 06196 / 58 28-0
E-Mail: info@bme.de

Durchführung: Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.
Autoren: Prof. Dr. Sandra Rochnowski & Yvonne Jamal
JARO Institut für Nachhaltigkeit & Digitalisierung e.V.

Ansprechpartner:
Sarah Baer
Telefon: +49 (0) 6196 / 5828 – 124
E-Mail: sarah.baer@bme.de

Gestaltung/Layout/Druck:
CitySatz GmbH
Quelle Titelbild: fotolia.com/Romolo Tavani

Erscheinungsdatum: April 2025

überarbeitete Auflage: 04.2025

Notizen

Notizen

BME e.V.
Frankfurter Straße 27
65760 Eschborn
Telefon: 06196 / 5828-0
Telefax: 06196 / 5828-199
info@bme.de
www.bme.de